

Tarnzahl 1007

1. Preis

OK Landschaft - München

Andreas Kicherer

Mitwirkende: Malgorzata Hellblau

Planetz Architekten - München

Johannes Petzl

Tarnzahl 1007

Der Beitrag legt einen Schwerpunkt auf eine Neuinterpretation des Roßmarkts durch eine neue Bebauung entlang der Metzgerstraße. Diese fügt sich geschickt in die Struktur der Altstadt ein, die Baukörper wirken in Stellung, Volumen und Gestaltung angemessen. Der Freiraum wird dabei verkleinert, jedoch in der Qualität deutlich aufgewertet, da die entstehende Fläche frei von Autoverkehr oder Parkierung ist und sich über die bestehenden Gartengrundstücke hinweg zum Mühlekanal orientiert. Die privaten Gärten werden inklusive der Nebengebäude in das Konzept integriert, im Bereich der im städtischen Besitz befindlichen Parzelle 319 wird eine Sitzstufenanlage angeboten. Die Flächen beiderseits der Brücke zur Mühleinsel werden als sogenannte „Mühlengärten“ intensiv begrünt. Auf dem Roßmarkt werden einzelne Spielmöglichkeiten angeboten, eine größere Spielfläche wird jedoch vermisst. Das Natursteinband entlang des Zirkels wird als freiräumliches Gliederungselement anerkannt, inwieweit hier der tatsächliche historische Mauerverlauf nachgezeichnet wird, kann nicht vollständig nachvollzogen werden. Der südliche Teil der Mühleinsel wird naturnah belassen und lediglich in seiner Zugänglichkeit verbessert. Für das umgebaute Mühlengebäude wird eine Nutzung durch Seniorenwohnen vorgeschlagen, was im Preisgericht als realistisch eingeschätzt wird. Im Erdgeschoss werden ein Pflgestützpunkt und die notwendigen Stellplätze untergebracht. Die beiden Neubauten auf dem Roßmarkt enthalten im Erdgeschoss auf der Nordostseite Parkgaragen, die einzeln von der Metzgerstraße zugefahren werden. Die Attraktivität der Fassadenansicht an dieser Stelle wird im Preisgericht kontrovers diskutiert. Auf der Südwestseite sind gemeinschaftliche und öffentliche Nutzungen untergebracht, die sicherlich zu einer Belebung des Rossmarkts beitragen, aber im Einzelnen auf Bedarf und Realisierbarkeit zu prüfen sind. Die Wohntypologie in den Obergeschossen, mit Geschosswohnungen mit großzügigen Terrassen, wird positiv bewertet. Insgesamt besticht die Arbeit durch eine geschickte Kombination von vergleichsweise kleinen Eingriffen, die ohne den Zugriff auf Privatgrundstücke realisiert werden können, und dennoch eine große Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bringen. Insbesondere die Grünzone entlang des Mühlekanals mit integrierten Aufenthaltsbereichen und die Anordnung des verkleinerten Rossmarktes entlang des Zirkels mit einer durchgehenden Sichtachse in Nord-Süd-Richtung werden sehr begrüßt.

1007

